

Nordirland-Austausch - It's a good crack!

Eine nordirische Redewendung, die aussagt, dass sich etwas gelohnt und bewährt hat.

Neben mir haben Landjugendmitglieder aus Deutschland und Finnland die Chance wahrgenommen, den Landstrich einmal ganz anders kennenzulernen. Statt mit Reiseführer in der Hand, nahmen uns Landjugendmitglieder in Nordirland an die Hand, um uns ihre Heimat nahezubringen. Während der drei Wochen wurde ich von drei Gastfamilien mit landwirtschaftlichen Betrieben willkommen geheißen. Dies ermöglichte mir Einblicke in verschiedene Young Farmer Clubs. Mit zwölf Jahren tritt scheinbar ein Großteil der Landbevölkerung in die Young Farmers Clubs ein. Diese behaupten sich einzeln in Disziplinen wie Backen, Diskutieren und Überzeugen vor Publikum oder dem Erproben als Kampfrichter von Nutztieren und im Team wie Jive Tanz, Rugby oder Cricket untereinander. Wir nahmen während unseres Aufenthalts an Tag-Rugby und Golf teil. Außerdem testeten wir unser Können als Kampfrichter von Milchkühen und Schafen. Mit dem Wechsel der Young Farmers Clubs gingen auch immer wieder neue Ausblicke der Landschaft einher. In einem Land, welches wie von einem samtgrünen Teppich überzogen ist, gehörten Spaziergänge am weiten Strand von Portrush, Wandertouren bei einem der Sieben Weltwunder, dem Giants Causeway und dem rauen Gebirge Mourne Mountains dazu. Auch die Höhlen namens Marble Arch erkundeten wir.

In einer Burg gingen wir den Wikingern durch Fundstücke auf die Spur und uns wurden in einem Freilichtmuseum die Beweggründe zahlreicher irischer Emigranten nach Amerika vor Augen geführt. Außerdem betrachteten wir in einer Galerie zeitgenössische Kunst und gingen ins beeindruckende Titanic Museum in der Hauptstadt Belfast.

Zudem besichtigten wir Schlösser, wie die imposante Residenz des britischen Königshauses „Hillsborough“. Ganz nach dem Motto, „Wenn es nicht regnet, haben wir gutes Wetter.“ grillten wir oft, wobei wir unter anderem zu Gast bei einem ehemaligen Landjugendmitglied, der Managerin der Hillsborough Parkanlagen waren. An diesem Abend habe ich Jive gelernt und es sehr genossen, durch den Austausch einen Einblick hinter die Fassaden des Landes zu erhalten.

Wir haben 14 Betriebe mit Schafen, Legehennen, Schweine,- und Rindermast und hauptsächlich Milchvieh besichtigt. Die Milchviehbetriebe in Nordirland sind in den letzten 15 Jahren im Allgemeinen expandiert. Die Spannweite der Betriebe umfasste 120-550 Milchkühe. Durch den Fachkräftemangel haben sich viele für Melkroboter entschieden.

Der Führung einer Apfel Ciders Plantage und Produktion folgten weitere Tastings auf den Landjugendfeten.

Neben den Young Farmers Clubs gibt es Orangemen Vereine, denen viele Männer jeden Alters angehören. Diese berufen sich auf William of Orange, der durch den Sieg der Schlacht von Boyne (1691) den Grundstein für ein protestantisches Nordirland legte. Seitdem ist der zwölfte Juli ein Feiertag, weshalb während meines Aufenthalts viele britische und irische Flaggen gehisst waren. Er wird am Vorabend mit landesweiten Lagerfeuern angekündigt und wir erlebten die Parade der marschierenden Orangemen in Anzügen und Röcken mit Kniestrümpfen mit, die von eigenen Orchestern begleitet wurden. Neben politischen Graffitis in der Hauptstadt Belfast, spiegelt sich die Aktualität des Konflikts auch in der derzeitigen Politik wider. Die zwei großen Parteien sind die republikanisch- katholische Sinn Fein, die den Brexit ablehnen und die protestantische Democratic Unionists Party, die sich für die

Zugehörigkeit Großbritanniens ausspricht und für den Brexit. Seit 2017 gibt es weder eine Regierung noch eine Übergangsregierung, da sich keine der beiden Parteien kompromissbereit zeigen.

Durch die Zeit habe ich einen Einblick bekommen, was die Menschen bewegt und die vielfältige Landschaft sehr genossen. Die Nordiren kamen mir sehr gesprächig, humorvoll und herzlich vor. Ich kann jedem, der sich für Menschen, Landwirtschaft und Kultur interessiert wärmstens empfehlen an einem Austausch teilzunehmen.

Magdalena Waldhör